



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

103 (12.6.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3660)

# General-Anzeiger



## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unpolitisches und unparteiisches Anzeigenblatt.

Inserate:  
Total-Inserate 10 Pfg. v. Zeile  
Ausw.-Inserate 20 Pfg. v. Zeile  
Einzel-Nummern 2 Pfg.

Abonnement:  
30 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 5 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.15 pro Quartal.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. Juni 1886.

**Der eiserne Steg nach dem Lindenhof** läßt immer noch auf sich warten und wissen wir nicht, woran die Sache eigentlich hakt, denn soweit uns bekannt ist die Herstellung desselben in das Budget durch Landtagsbeschluß ausgenommen. Ja, es hat sogar ein Grundbesitzer des Lindenhofs einen Beitrag zu den Herstellungskosten im Betrag von 10,000 M. zugesichert, unter der Bedingung, daß der Steg an einer bestimmten Stelle mit dem Auslauf an diesseitiger Stelle zwischen dem Bahnhofs- und dem Eiquartier resp. Postgebäude, hergestellt wird. Die Direktion will den Steg jedoch weiter nach oben, am östlichen Ende der Hauptallee errichten lassen. Uns ist die Platzfrage eine rein nebensächliche. Die Hauptsache ist und bleibt für uns, daß überhaupt eine weitere ungefähliche Verbindung mit dem Lindenhof hergestellt wird und zwar möglichst bald, ehe ein größeres Unglück passiert. Ein solches stand dieser Tage bevor. Man ist es hier nicht gewohnt, an den Fußwegen Verkehrsrichtungen zu haben; weil wir in der Stadt und nächster Umgebung keine Straße mit starkem Gefälle haben, nur der Weg nach dem Lindenhof fällt ziemlich steil ab und ist ein schwer beladener Wagen nicht gut zu halten. Die Fuhrleute helfen sich in solchen Fällen oft dadurch, daß sie im Sidrad fahren, allein auch dies ist dort, weil die Straße zu schmal, nicht gut möglich. Es bleibt daher nichts anderes übrig, als den Wagen rollen zu lassen. So auch in einem Fall, den wir mit ansehen, wo mehrere Kinder vom Lindenhof durch den Tunnel nach der Schule gingen und von einem, ihnen begegnenden, schwer beladenen Wagen, der in Folge der raschen Gangart dem äußerst schmalen Trottoir zu nahe kam, in ein hartes Gebränge und in Gefahr gebracht wurden. Uns dünkte es ein Wunder, daß ein Unglück nicht geschah. Man vergesse nicht, daß Hunderte von Kindern mehrmals des Tages den Weg von dem Lindenhof nach der Schule zu machen haben, daß aber auch in Folge der Bauten und der dortigen größeren Fabrik-Etablissements der Wagenverkehr ein äußerst starker ist und täglich sich noch mehr und man wird nicht verkennen, daß die Herstellung eines Weges für den Personenverkehr dringend nötig und die Verschleppung dieser Angelegenheit schwer zu verantworten ist.

**Ein industrielles Etablissement**, das bezüglich seiner praktischen Einrichtung und Leistungsfähigkeit nicht nur für Fachleute, sondern auch für Laien von Interesse ist, hatten wir dieser Tage Gelegenheit zu besichtigen. Es ist dies die Kunstfabrik der Herren Kaufmann, Strauß u. Cie. in Ludwigsbühl, dicht bei der Rheinbrücke. Im vorigen Jahr wurde der Bau begonnen und theilten sich in die Ausführung die Herren Hof. Hoffmann Söhne und Bürgermeister Rutterer, Zimmermeister in Ludwigsbühl. Die 150 Pferdekräfte starke Maschine ist von den Herren Gebrüder Sulzer in Ludwigsbühl, die dazu gehörenden Kessel von Kühnle in Frankfurtal gefertigt. Die innere, zur eigentlichen Mühle gehörende Einrichtung, die unsere ganz besondere Aufmerksamkeit und Bewunderung erregte, ist von den Herren Gebr. Sed. Maschinenfabrik und Maschinenbauanstalt in Darmstadt gefertigt. Das Gebäude ist 6 Stockwerk hoch, 35 Meter lang und 18 Meter tief und stehen 7 Schrotwalzen, 3 Auslebewalzen und 8 Mahlstühle nebeneinander, die wöchentlich ca. 2500 Sad Weizen zu Mehl verarbeiten. Weiter wirken noch mit 10 Richtmaschinen neuester Konstruktion, 30 Sortiercylinder und 50 Elevatoren, durch die der Transport des Mahlgutes nach oben befördert wird. Der Raum zum Lagern des Getreides ist für sich abgeschlossen und hat eine Fläche von 36 Quadratmetern. Zum Griesputzen sind 9 Maschinen aufgestellt. Das ganze Werk incl. Aufzüge, Fahrstühle u. wird von der Eingangs erwähnten Dampfmaschine getrieben und ist für die Sicherheit der Arbeiter die größt-

mögliche Vorsicht getroffen. Was uns am meisten imponierte, das war die außerordentliche Reinlichkeit in dem ganzen Geschäft, in dem man sich selbst im schwarzen Anzug bewegen kann, ohne befürchten zu müssen, „etwas weiß gemacht“ zu werden. Die technische Leitung des ganzen Werkes ist dem Obermeister Hrn. Christoph Bergert übertragen, dem mehrere Mälerburischen, Maschinist und Heizer, dann eine Anzahl Tagelöhner, denen das Ein- und Ausladen der Produkte obliegt, zusammen etliche 30 Mann, unterstehen. Einen wesentlichen Vortheil für das Etablissement ist seine praktische Lage dicht am Rhein und seine Verbindung durch Schiene mit dem Bahnhof, was eine nicht zu unterschätzende Transporterleichterung für Getreide und Mehl ist. Es darf dieses Etablissement, das sich einer großen Kundenschaft in der Pfalz, wie in Baden erfreut, als eines der praktischsten, besteingerichtetesten und leistungsfähigsten in seiner Art bezeichnet werden.

**Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 21. Woche von 1886 (23. bis 29. Mai). Angemeldet wurden (eine Todgeburt nicht gerechnet) 47 Geburten—und 23 Todesfälle. Unter Letztern befanden sich 12 Kinder im Alter bis zu einem Jahre. Als Todesursache sind folgende Krankheiten angegeben: Bei 1 Diphtherie, 1 Kindbettfieber, 2 Lungenschwindsucht, 2 acute Erkrankung der Athmungsorgane, 17 sonstige verschiedene Krankheiten.

**Das Groß-Posstheater in Mannheim.** Am Freitagabend wird Schiller's Maria Stuart neu einstudirt gegeben werden, und Fräulein Bianche die Titelrolle zum ersten Male darstellen.

Für die Rolle der „Elisabeth“ ist Frau Leonore Wahlmann-Billfähr von Stuttgart, als hier stets gerne gesehener Gast gewonnen worden, da Fräulein v. Rothenberg, der die Rolle zugesetzt worden, das Studium derselben bis zu dem angelegten Termine nicht vollenden konnte.

Der Freitagabend bringt die Aufführung der Oper „Die Follinger“ von Kreisler. Die Hauptpartien liegen in den Händen der Frau Groß, Frau Seubert, den Herren Goeties, Knapp, Möbinger und Krage.

In nächster Woche wird alsdann Fräulein Sander vom Freiburger Stadttheater ein Gastspiel auf Engagement im Hause der dramatischen Sängerei beginnen.

Die Premiere von Blumenthals „Ein Tropfen Gift“ ist auf den 22. Juni festgesetzt.

Die komische Oper „Rafaela“, deren Componist, Max Wolf, vor einigen Monaten in noch jugendlichem Alter verstorben ist, und Ferd. Langer's „Dornröschen“ in der neuen Bearbeitung des Componisten sind als weitere Novas für den Rest der Saison in Vorbereitung.

**Vorfstellung.** Heute morgen fand die Vorstellung der Rejerde- und Landwehrmannschaften des hiesigen Grenadierregiments vor Herrn Oberst von Arndt statt; morgen werden dieselben wieder entlassen werden.

**Schwelgen.** 10. Juni. Wegen Betrugs, dadurch begangen, daß er die Auflage seines Blattes zu hoch angegeben hat, hat sich der Verleger des Schwelger Wochenblattes, Herr Hofbuchdrucker Morrell dahier, vor dem Strafrichter zu verantworten.

**Heidelber.** 10. Juni. Dieser Tage wurde in einem Hause der Akademiestraße eine Dachkammer mittelst Nachschlüssels geöffnet und einem Dienstmädchen aus ihrem unterschloffenen Koffer ein Portemonnaie mit 8 M. Inhalt entwendet. Der Thät verdächtig ist ein Handwerksbursche, welcher in dem Hause betreten und verhaftet wurde. — Ein angeleglicher Mechaniker aus Fremding in Bayern hat gestern Abend den Versuch gemacht, in verschiedenen Häusern Goldwaaren zu verkaufen, die er angeblich in Frankfurt erworben haben will. Da der Mann aber ohne alle Legitimation ist, liegt die Vermuthung nahe, daß die Waaren entwendet sein dürften, und wurde

er deshalb gestern Abend einstweilen in Haft gebracht. (S. 3.)

**Sängerfest in Freiburg.** Die hiesigen an dem Fest theilnehmenden Sänger und Sangesfreunde werden am Samstag Mittag 1 Uhr 35 mittelst Extrazugs nach Freiburg abreisen. Der Zug wird ca. 600 Fahrpässe aufnehmen.

**Ludwigsbühl.** Wegen Errichtung eines Realgymnasiums in hiesiger Stadt wurde in einer Bezeichnung der Ministerial- und Schulcommission in München Verhandlung geflogen, über deren Resultat indes noch nichts bekannt wurde. — Das hiesige Amtsgerichtsgelände, das sich als zu klein erwies, wurde durch eine Ministerialcommission besichtigt und stehen Erweiterungsbauten in kurzer Zeit bevor.

**Worms, 9. Juni.** Der Festplan zum XVI. mittelrheinischen Turnfest wurde folgendermaßen genehmigt: Sonntag, 1. August: Vorfest mit Schüttertturnen, zugleich 25jährige Jubiläumfeier der hiesigen Turngemeinde. Hauptfest Samstag den 7. August. Sitzung des Kreisaußschusses, Turntag, Abends 8 Uhr Festkommers in der Festhalle. Sonntag, 8. August: Bedruck, Empfang der eintreffenden Vereine, 1 Uhr Festzug vom Mainzerthor ab. Montag, 9. August: Wettturnen, Kürturnen. Dienstag, 10. August: Schau- und Preisfechten, eventuell Preisringen, Abends Preisvertheilung in der Festhalle. Nachfeier Sonntag, 15. August: Volksfest auf dem Festplatz. An jedem dieser Festtage findet Konzert in der Festhalle und Musik auf dem Festplatz statt.

### Gerichtszeitung.

**r. Mannheim, 10. Juni.** (Strafkammer). 1. Johann Ragenmeier von Hockenheim wird wegen Unterschlagung in eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt.

2. Alois Straßsch von hier wird wegen Falschung zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

3. Katharina Weider von hier wegen Unterschlagung; die von derselben gegen das ergangene Urtheil des hiesigen Schöffengerichts eingelegte Berufung wird als unbegründet verworfen.

4. Jakob Sekter I. von Blankstadt wird von der gegen ihn wegen Unternehmung der Verleitung zum Meineid erhobenen Anklage freigesprochen.

5. Friedrich Köttler von hier wegen strafbaren Eigennutzes; da derselbe im heutigen Termine nicht erschien, wird dessen gegen das ergangene schöffengerichtliche Urtheil eingelegte Berufung verworfen.

6. Johann Wolf von hier wegen Raub-Abdringung; dessen Berufung wird, da er heute nicht erschien, verworfen.

7. Franz Geier von hier wegen Uebertretung der Straßenpolizei. Berufung. Das Urtheil wird am 11. Juni, Vormittags 11 Uhr verurteilt werden.

Ein Fall, die Anklage gegen Mart. Weid II. Bwe. von Reisch wegen Beleidigung, wurde durch Vergleich erledigt.

### Verschiedenes.

**Selbstmord eines Ehepaars.** Wiener Blätter vom 7. Juni schreiben: In Währing haben gestern Nacht die Eheleute Stephan und Adele von Maurer, von Roth getrieben, ihrem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht. Sie waren in den ersten Tagen des vorigen Monats aus Pest hier angekommen und hatten in Währing, Markt-gasse Nr. 13, eine bescheidene Wohnung gemiethet, für welche sie einen Monatszins von 12 Gulden zahlten. Stephan von Maurer, ein hoher Fünziger, lebte früher als Gutbesitzer in Pest, verlor jedoch durch unglückliche Speculation sein Vermögen, welches bedeutend gewesen sein soll. Mit den letzten Resten seiner Habe reiste er mit seiner Gattin nach Wien und gedachte, hier seine Existenz finden zu können. Auch Frau Maurer sorgte für die Befreiung des Lebensunterhaltes durch Kleidermachen. Die

Am Abend desselben Tages feierte Vin-der im Hause der Mutter das Fest seiner glücklichen Heimkehr, an welchem auch Georg Kupfer mit seiner Gattin Theil nahm. Daß man in dem traulichen Kreise nur vergnügte Gesichter sah, versteht sich von selbst.

Nicht Tage später waren die zur Ueber-gabe der Fabrik an die neue Firma nöthigen Vorkehrungen so weit beendet, daß dieselbe in der That stattfinden konnte. Der junge Mann trat seinen neuen Posten an und bewies schon durch seine ersten Maßregeln, daß sein Verwaltungstalent mit seiner tech-nischen Begabung gleichen Schritt hielt.

Der Verlobung mit Fräulein Elisabeth

Bemühungen des Ehepaars blieben jedoch erfolglos; von Tag zu Tag verschlechterten sich deren Verhältnisse, so daß sie zuletzt nicht mehr den Rins zahlen konnten. Das trieb die ehemals Begüterten zum Selbstmord. Sie wurden gestern Morgens todt in ihrem Zimmer aufgefunden. Frau Maurer lag, mit einem Schlafrocke bekleidet, auf dem Boden, der Leichnam ihres Gatten neben ihr; sein Oberkörper ruhte in ihrem Schooße. An den rechten Schläfen Weider fanden sich Schußwunden. Neben den Leichen lagen zwei Revolver. In dem einen, welcher zur Rechten der Frau lag, steckten nur mehr drei Kugeln, während der zweite Revolver noch die ganze Ladung enthielt. Aus diesem Umstande, sowie aus der Lage, in welcher das Ehepaar aufgefunden wurde, folgert man, daß Frau Maurer zuerst auf ihren Gatten und dann auf sich selbst geschossen habe. In einem auf dem Tische vorgefundenen Briefe theilen die Eheleute mit, daß sie die Revolver mit ihrem letzten Gelde angekauft, um ihrem Jammer ein Ende zu machen.

Wie man vor einiger Zeit vernahm, soll nach und nach der Jura zum juristischen Studium im Großherzogthum Baden so groß geworden sein, daß etwa 80 jüngere Juristen jedenfalls längere Zeit auf Umstellung, beziehentlich definitive Verordnungs-warten müssen. So ist denn für die Jünger der Themis, nachdem die vielerlei neuen Or-gantisationen in unserem Lande zuerst ein goldenes, sodann ein silbernes Zeitalter ge-bracht hatten, wieder zur bleiernem Aera zu-rückgekehrt, wie solche einmal in den 50er Jahren für sie vorhanden war; selbst als damals das zweite Examen zuerst in's Leben gerufen wurde, war von solchen, die es zu-rückgelegt hatten, noch überdem vorhanden, da erriam dem ein Volksdichter (Mädler) den Vers:

Waren einmal viele Referendare  
In einem fernem Land  
Der eine sagt: „Es macht sich  
Wir sind jetzt unger fechtig.“  
Der Andere sagt: „Es macht sich  
Wir sind unger achtzig.“  
Der Dritte sagt: „Du erst Dich  
Wir sind nur noch zu verbia!“ — u. s. w.

### Möbel-Lager

von J. Schönberger

T. 1. 13. Goldene Gasse. T. 1. 13.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuwaren bietet das Schuwaren-lager von Georg Hartmann in Wil-d. 4 6 (am Robrenkopf, untere Gasse). 5571

Für unsere verehrlichen Leser haben wir für die

### Reise und Bade-Saison

ein Wochen-Abonnement

eingerrichtet, wonach die

### Badische Volkszeitung

und

### General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

an jede beliebige Adresse sowohl im In- wie Ausland täglich unter frankirtem Kreuzband zur Versendung gelangt.

Der Wochen-Abonnementspreis ist für Deutschland, Oesterreich 40 M., für das Ausland 50 M.

### Verlag der Badischen Volks-Zeitung

und des General-Anzeiger.

### Verantwortlich:

Für den lokalen und den übrigen Theil

L. Frey.

Für den Reklamen- und Inseratentheil

F. A. Werle.

Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Frank folgte zum großen Erstaunen der gesammten großstädtischen Geschäftswelt nach vier Wochen die glänzende Vermählungsfeier. Auch die Arbeiter mit ihren Familien erhielten ihren Antheil an dem Feste. Die Freude war eine allgemeine. Mit und Jung sah in dem innigen Herzensbunde, den die Brautleute schlossen, die Bürgerschaft für eine heitere Zukunft.

Diese Voraussetzung hat sich erfüllt. Die Fabrik arbeitet wieder in dem alten Glanze, und Linber genießt an der Seite seiner schönen, jugendlichen Gattin ein Glück, welches nur aussergewöhnlichen Charakteren zu Theil wird.

### Gründer und Arbeiter.

Roman aus der Zeit des großen Krachs

von Carl Bastron.

82) Nachdruck verboten.

(Schluß.)

„Was Dich betrifft, Schrott,“ sagte er ernst, „so muß ich Dir sagen, daß Deine Rolle hier ausgespielt ist. Du verläßt mit diesem Moment die Fabrik für immer!“

„Kann geschehen! wäre so wie so gleich gegangen! Bin an eine solche Bettelarbeit, wie es hier giebt, nicht gebunden,“ höhnte der Gef. Da trat Vinber noch näher heran und flüsterte ihm die Worte ins Ohr:

„Sei still, Freund! kein Wort weiter, wenn Du nicht willst, daß wir Beide vor dem Staatsanwalt noch ein gemeinsames Wörtchen reden! Ich weiß aus zuverlässiger Quelle, daß Du es warst, der mir damals den meuchlerischen Messerstich beibrachte. Ja, reiß nur die Augen auf. Deine eigenen Genossen haben Dich verrathen, und sie behaupten, noch mehr von Dir zu wissen, was Dir auf lange Zeit freie Station im Brunnloch verschaffen könnte.“

Schrott war bei den ersten Worten bleich geworden. Er ließ den sonst so trotzigem Blick schon zur Erde sinken, wandte sich, ohne ferner ein Wort zu verlieren, um und verließ eilig die Fabrik, in welcher er sich für die Folge nicht wieder sehen ließ.

### Gr. Bad. Staatsbahnen.

#### Bekanntmachung.

Bei günstiger Witterung werden an den beiden Pfingstfeiertagen nachstehende Personentrage abgefertigt:

Wannheim ab 5 <sup>15</sup> Nachm. 8 <sup>15</sup> Abds.	Schweigen an 6 <sup>30</sup> Abds. 9 <sup>15</sup> Abds.
Neckarau " 5 <sup>30</sup> " 8 <sup>30</sup> " Rheinau " 6 <sup>30</sup> " 9 <sup>30</sup> "	Neckarau " 6 <sup>30</sup> " 9 <sup>30</sup> "
Rheinau " 5 <sup>30</sup> " 8 <sup>30</sup> " Mannheim an 6 <sup>44</sup> " 9 <sup>42</sup> "	
Wannheim ab 1 <sup>30</sup> Nachm.	
Seckenheim " 1 <sup>30</sup> "	
Friedrichsfeld " 1 <sup>45</sup> "	
Wieslingen " 1 <sup>44</sup> "	
Heidelberg an 2 <sup>0</sup> "	

Wannheim, den 10. Juni 1886. 5787  
Der Gr. Betriebsinspector.

### Versteigerung

der der Deutschen Seehandlung in Liquidation in Mannheim gehörigen vormaligen Euroväischen Hofes, Z 2, 18. (Brüdenstraße.) 5347

Das Anwesen, im Flächeninhalt von ca. 2970 qm. mit großem Wohnhaus, sammt Seitenbauten, Hof und Garten, liegt nahe am Rhein und eignet sich wegen seiner Lage und Beschaffenheit sowohl für den Privatbetrieb, als auch zum Betriebe eines großen gewerblichen oder kaufmännischen Establishments; im Hause befinden sich schöne Wohnungs- und Büroräumlichkeiten, deren gegenwärtiges Jahreserträgniß über 1400 M. beträgt.

Die Deutsche Seehandlung in Liquidation setzt dieses Anwesen **Donnerstag, den 17. Juni 1886, Vorm. 10 Uhr** im Hause selbst einer öffentlichen Versteigerung aus und ladet hierzu alle Kaufliebhaber unter dem Aufzuge, erachtet ein, daß Plan und Bedingungen, von jetzt ab im Bureau der Gesellschaft, Z 2, 18 parterre, täglich Vormittags von 9—12 Uhr zur Einsicht ausliegen.

Wannheim, 28. Mai 1886.

### Deutsche Seehandlung in Liquidation.

### Heugras-Versteigerung.

Die Freiherlich von Rothschild'sche Verwaltung Hemsbach läßt das Heugras von den Freiherlich von Rothschild'schen Wiesen, wie folgt, versteigern:

**Dienstag, den 15. Juni,**  
Morgens 9 Uhr anfangend,  
von den Wiesen zu Hemsbach, im Schäferhaus. 5759

**Mittwoch, den 16. Juni,**  
Morgens 9 Uhr anfangend,  
von den Wiesen zu Rennhof und Seehof auf dem Rennhof.  
Die Verwaltung.

### Seehöfer

**Heugrasversteigerung.**  
Eingetretener Hinderungen wegen wird nicht den 15. und 16., sondern **Donnerstag, den 17. und Freitag, den 18. Juni d. J.** je Morgens 9 Uhr beginnend, das Heugras von ca. 1100 Morgen Wiesen in den Versteigerungshallen zu Seehof, ohnweit Hemsbach, losweise versteigert. Großsteigerer können kostenfreie Einsegnungsbäume erhalten.

5761 Ehrhardt, Rentmeister.

### Verloren

Am vorigen Freitag ging ein Schlüssel verloren von L 1 bis Bahndol abzugeben gegen Belohnung 5766 G 6, 21.

### Zu kaufen gesucht.

Ein mittleres gut erhaltenes Wohnhaus zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 5670 an die Expedition. 5670

Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22. 8

Ein Papageiartig zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 4549

### Verkaufen

Leere Flaschen kauft zu den höchsten Preisen. T 2, 22. 7

Verzogene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zum höchsten Preis. 8629

Karl Goss, K. 4, 5.

Ein gebrauchtes Federgeschäft zu verkaufen. T 6, 6. 5788

### Zu verkaufen

Ein südl. Wohnhaus mit Garten sehr rentabel, Redaktionsbüro, billig zu verkaufen. An erf. i. d. Exp. 5423

### Grundstücke

im Niedfeld an der Waldhofstraße für Hausplätze, Gärten, Lagerplätze, so wie für jeden Handwerker geeignet; der □ Nr. zu 4 u. 6 Mark mit günstigen Bedingungen zu ver. 245 L. Porzellan a. d. Waldhofstr.

Ein gebrauchte gut erhaltene Chaise nebst Sessel billig zu verkaufen. 5788

Näheres im Verlag.

Artillerie, Drehscheibe, 20 Stück Spielzeug, billig zu verkaufen. 5665

J 1, 3, 3. Etod.

Ein gebrauchter Sparofen billig zu verkaufen. 5641

J 5, 13, 2. Etod, Hinterhaus.

Ein ganz neue Möbel billig zu verk. Q 4, 8/9, 3. Et. Holzer. 4779

Wiegung u. ein schönes Bett zu verk. Q 3, 20, 2. Et. Teller rechts. 4822

### Zwei einbürtige Schranke zu verkaufen. T 5, 1, 3. Etod. 5726

Ein gebrauchte 1000r. Waage zu verk. Näb. b. Sinn H 7, 7. 4801

Ein gutes Ablauf- u. Dampfbrett für Wirtschaft zu verkaufen. 3262

ZE 2, 7/8.

### Zwei Kühen, 1 rund, Tisch, 1 Schrank, 1 Schranke, 1 größere Krammel zum Kaffeekochen, mehrere Häser von ca. 40 bis 500 Str. Gehalt, 2 gr. Wäschständer zu verk. E 3, 5, 1 Etage hoch. 5671

Ein gute Ziege zu verkaufen. 5819

ZK 1, 11/12.

### Möpschen

engl. Race, hübscher Zeichnung, ZC 1 No. 1, Redaktionsbüro. 5591

Ein Fohle, (Stute) 1/2 Jahr alt zu verkaufen. R 4, 15. 5734

### Stellen suchen

**Stelle-Gesuch.**  
Ein gut empfohlener junger Mann, ledig, gebilfter Cavalier, wünscht dauernd bleibende Stellung als Kutscher oder Diener. Off. unter Chiff. F. D. Nr. 5792 an d. Exp. d. Bl. 5792

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle für Küche und Handarbeit. 5724

T 2, 5, 3. Etod.

Ein braves fleißiges Mädchen, das kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht nach Ziel Stelle. Näheres Q 3, 17, 2. Et. 5793

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung als Beihülfe einer Kleidermacherin. 5209

H 3, 2, 4. Et.

### Stellen finden

**Theilhaber-Gesuch.**  
Für eine mechanische Werkstätte wird ein Associe mit geringer Einlage, welcher event. nicht Sachmann sein muß, gesucht. 5692

Offerte sub. 5832 an die Expedition

Ein tüchtiger Barbiergehilfe sofort gesucht. An erf. i. d. Exp. 5689

### General-Anzeiger.

Ein junger Mann, der seiner Militärpflicht genügt hat, in der Buchhaltung und allen kaufmännischen Arbeiten erfahren ist, sich auch jeder Arbeit gerne unterzieht und über Gewissenhaftigkeit und seine bisherige Thätigkeit die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, bittet um die Zuweisung irgend einer Stelle, in welcher er sich nützlich machen und einigermaßen seinen Unterhalt finden könnte. Derselbe ist bereit, sich jeder ehrlichen Arbeit mit Kunden zu unterziehen. Gest. Offerten unter Nr. 5263 an d. Exp. d. Bl. 5263

### 20 tüchtige Steinbauer

für Hochbauarbeiten finden noch lohnende und dauernde Arbeit bei Steinlieferant Schumacher. Werkstätte am Bahnhof Landstuhl (Pfalz) 5503

NB. Geschirre und Schürzen wird unentgeltlich abgegeben.

### Tücht. Schneider

gesucht. Ch. Heinen, Ludwigshafen, Ludwigstraße. 5722

Ein junger Barbier, im Rasiren und Haarschneiden gut bewandert sucht Stelle. Näheres im Verlag. 5886

### Ein tüchtiger Heizer

ledig, gelernter Schloffer wird gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 5718

Bräuerei ZQ 1, 7/8.

### Hausbursche

gesucht. S 4, 4. 5489

### Ein Knabe

im Alter von 10—12 Jahren zu Küchengängen gesucht. Näb. l. Verlag. 5496

### Tüchtige Kleidermacherinnen

gesucht. W. Glehner, Q 3, 2 u. 3. 5083

Gelehrte Weisnäherinnen gesucht. 5114

Frau Wutzjahr, R 3, 12.

Ein Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann und häusliche Arbeit übernimmt zu 2 älteren Leuten gesucht. E 2, 5, 1 Etage hoch. 5672

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sich allen häusl. Arbeiten unterzieht auf Ziel gesucht. 5393

E 2, 12.

Zwei junge Mädchen finden leichte Beschäftigung. 5715

M. Lehmann, T 2, 6.

Tücht. Mädchen jeb. Art such. u. find. Stelle. Fr. Schuler G 3, 3. 5361

4 bis 5 Köchinnen gesucht zu besseren Herrschaften. Näheres bei Frau Dimer Ludwigstr. neben dem bayerischen Hof. 5751

Ein gute bürgerliche Köchin sofort gegen hohen Lohn gesucht. 5797

ZD 2, 14. zu den 4 Jahreszeiten.

Ein bezaubertes Mädchen in eine Wirtschaft zum Serviren gesucht. 3967

Z 10, 11. Wirtschaft.

Ein braves Mädchen auf Ziel gesucht. Näheres im Verlag. 5623

### Laufmädchen

gesucht. E 4, 6. 5659

Ein junges ordentliches Mädchen auf Ziel gesucht. K 3, 21. 5757

Ein solches Mädchen, das bürgerlich kochen und alle häusliche Arbeiten gut verrichten kann, wird bei einer kleinen Familie gesucht. G 7, 13, 2. Et. 5756

### Schulntassenes Mädchen

für Vormittags zum Ausfahren eines Kindes gel. G 8, 11, 3. Et. 5773

### Fleißige Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei 5791 Rosenfeld & Hellmann.

### Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge wird sogleich in die Lehre gesucht. 5518

W. Garidel, Buchbinder, O 3, 7.

Ein Schlosserlehrling gesucht. An erf. i. d. Exp. 5110

Lehrling gesucht. 5013

G. C. Kusel, Schreinermeister, B 2, 12

Ein ordentlicher Junge der Lust hat die Schneiderei zu erlernen wird gesucht. Ch. Heinen, Ludwigshafen, Ludwigstraße. 5722

Ein braver Junge kann die Kärerei erlernen. Kost und Logis frei. 4917

Heinrich Verthold, K 4, 14.

Ein Lehrling gesucht aus ordentlicher Familie, der das Tapeziergeschäft erlernen will bei 5524

W. Düsig, O 6, 2.

### Mitgesuche

Zwei junge Kaufleute suchen in **Neckarau** ein größeres od. zwei ineinandergelagerte möbl. Zimmer sofort zu mieten. Off. ad. u. No. 5780 a. d. Exp. 5689

Ein Vereinslokal wird gesucht. Offerten unter M 5370 an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Wohnung 3—4 Zimmer von ruhiger Familie zu mieten gesucht. Off. unt. Nr. 5529 an d. Exp. 5529

### Läden & Magazine Zu vermieten!

In unmittelbarer Nähe des Marktes ein neuer Laden nebst Wohnung sowie der 2. Etod. 5721

Näheres Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

G 2, 18 ein leerer Raum f. Magazin geig. i. v. 5194

J 5, 1 eine helle Werkstätte zu jedem Geschäft geeignet zu vermieten. 5869

N 7, 2 ein fl. Magazin und einen Keller fol. i. v. 5487

Garten-Lagerplatz zu verm. 5450

Schweigenstr. 67/71.

1 Laden mit 3 Zimmer pr. 1. September d. J. zu vermieten. Näheres durch Agent Adam Doherty G 4, 12. 5426

Stallung für 2 Pferde zu verm. 5876

R 6, 7.

### Zu vermieten

Am Kaufhaus, eine große eleg. Well-Stage zu vermieten. Agent Spörky 8 2, 5. 5420

### An der Ringstraße

ein eleg. 2. Etod, Neubau, 5 Zimmer, Kammer u. Zubeh. um 900 M. zu verm. Agent Spörky 8 2, 5. 5421

### Am Stadtpark

10-17, 2 große leere Zimmer nebst Magazin für 800 M. zu vermieten. Agent Spörky 8 2, 5. 4925

B 5, 19 1 schöne Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 5794

C 4, 8 kleine Mansardenwohnung an 1 Dame i. v. 5790

C 4, 8 2 Parterrez. als Comptoir zu verm., auf Wunsch mit kleinem Magazin. Näb. 2. Et. 8239

E 6, 8 fl. Wohnung 1 Zimmer u. Küche i. verm. 5041

F 5, 27 der 3. oder 2. Etod zu vermieten. 5260

F 7, 19 schönes Mansardenzim. und Küche per 1. Juni an ruhige Leute zu verm. 5058

G 3, 20 3. Et. 2 ineinander auf die Straße geh. große möbl. Zim. a. 1 od. 2 Herrn sofort zu verm. 5377

G 7 2 zwei Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. Näb. N 8, 14, 2. Etod. 5332

G 7, 1 3 Zim. Küche u. Zubeh. f. 25 M. zu verm. 5322

G 7, 6 1 ein leeres Parterrezim. an eine einzelne Person i. v. Näb. 2. Et. 5634

J 7, 7c schön möbl. Parterrezimmer fol. zu verm. 5530

J 3, 6 1 Parterrezim. Mitte Juni an 1 einz. ältere Person zu vermieten. 4929

K 4, 5 zwei schöne Parterrezim. mit ob. ohne Möbel fol. zu vermieten. 5386

M 1, 10 3. Et. Vorderb. ein leeres Zimmer zu verm. 5451

N 2, 4 am Paradeplatz. 1 große eleg. Well-Stage i. v. 5419

N 6, 2 2. Et. 6 schöne Zimmer mit Zubeh. sofort i. v. Näb. 3. Etod. 5291

T 6, 6 eine schöne Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, Keller auf 1. Juli i. v. 5728

U 1, 3, Neckarstrasse, ein eleganter 3. Etod bestehend aus 6 Zimmern und Zubeh. per ersten August beziehbar zu verm. Näb. i. 2. Etod. 5353

ZC 1, 12 n. Sidth, 2. Etod ganz oder getheilt zu vermieten. 5618

ZG 2 14 Refarg. eine Wohnung i. v. 5042

ZM 1, 4 Refarg. eine Wohnung zu verm. 5043

### An der Ringstraße

neuer 4. Etod abgeschlossen, 5 Zimmer mit Wasserleitung sogleich oder später beziehbar zu vermieten. 5446

Näheres G 8, 30, part.

Bis 15. Juli oder später sind im Neubau K 3, 2 ein eleganter 2. Etod von 7 Zimmern, Veranda, Wasserleitung u. u. sowie eine Mansardenwohnung von 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung zu vermieten. Näheres K 8, 16. 5217

(Schlafstellen.)

C 4, 3 4. Et. Gute Schlafstelle u. ob. od. Kost i. v. 5349

D 6, 12 2 gute Schlafstellen mit und ohne Kost sofort zu vermieten.

F 4, 14 gute Schlafstelle (vgl. 12. verm. 3. St. Gb. 5559)

F 5, 27 ein eleg. Wohn- u. Schlafzimmer i. v. 5289

F 6, 7 2. Et. Schlafkette zu vermieten. 5455

F 6, 8 eine schöne Schlafkette auf die Straße gehend an 2 sol. Arbeiter zu verm. 4939

F 7, 11 1/2. Et. eine Schlafkette zu vermieten. 5520

G 4, 7 eine bessere Schlafkette zu vermieten. 5351

J 5, 15 2. Etod, Vorderhaus, Schlafkette. 4995

K 4, 13 1/2 eine Schlafkette zu vermieten. 5433

K 4, 16 3. Et. eine reizende Schlafkette i. v. 5119

### Möblierte Zimmer

C 7, 21 ein gut möbl. Parterrezimmer i. v. 5139

D 7, 15 2 freundl. möbl. Mansardenzimmer an ältere Damen zu vermieten. 5644

E 4, 3 ein schön möbl. Zimmer fol. zu verm. 5739

F 5, 5 ein möbl. Zimmer auf die Straße an einen Herrn zu vermieten. 5479

G 6, 1 2. Etod, 1 gut möbl. Z. an 1 Herrn zu v. 5199

G 7, 27 4. Et. ein gut möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn zu verm. 5500

G 8, 20 b/o rechts, 1 möbl. Parterrezimmer i. v. 4900

H 3, 15 2. Et. ein gut möbl. Zim. fol. i. v. 5667

H 6, 3 2. Et. ein gut möbl. Zimmer zu verm. 5221

H 7, 2 3. Et. ein Zimmer m. 2 Betten, auf die Straße gehend fol. zu verm. 5458

J 3, 29 2. Etod, 1 einz. möbl. Zimmer an 1 anständ. Mädchen fol. zu verm. 5213

M 2, 15 2. Etod, Salon und Schlafzimmer mit und ohne Pension, sowie 1 Zimmer separat fol. zu verm. 5051

Q 2, 15 möbl. Zim. zu verm. 5326

Q 2, 18 1 einz. möbl. Z. an 1 sol. Herrn zu verm. Zu erst. Q 2, 18, nach 7 Uhr Abds. 5201

R 4, 14 ein gut möbl. Zimmer m. 2 Betten sogleich zu vermieten. 5360

S 1, 8 1/2. Et. anständiges Mädchen kann Wohnung mit ob. ohne Pension haben. 4927

S 2, 16 ein möbl. Part.-Zimmer fol. zu verm. 5683

S 3, 4 4. Et. 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn i. v. 5252

T 5, 12 3. Et. 1 möbl. Zimmer fol. zu verm. 4857

Z 4, 9 1 Kr. hoch, 1 schön möbl. Zimmer auf die Straße geh. in der Nähe der Ringstraße an 1 sol. Herrn p. 1. Juli i. v. 5781

ZC 1, 4 4. Et. ein möbl. Zim. an 1 od. 2 sol. Arbeiter mit ob. ohne Kost fol. zu verm. 4819

Große Merzalstraße No. 27 ein möbl. Zimmer auf d. Straße fol. zu vermieten. 5355

Ein möbliertes Parterrezimmer in der Nähe des Theaters an einen anständigen Herrn oder Dame zu vermieten. Näheres im Verlag. 5332

### Kost & Logis

G 7, 11 4. Et. ein sol. junger Mann als Zimmerfotlege mit Kost und Logis gesucht u. zu vermieten. 5425

H 2, 11 Solide Leute erhalten gute Kost. 5112

H 4, 4 Kost und Logis. 5296

H 4, 6 Kost und Logis. 5065

H 4, 7 Kost und Logis. 5691

J 7, 9 Kost u. Logis. 100

R 6, 2 parterre, Kost und Wohnung. 4924

U 6, 1a 8 ordentl. Arbeiter (sonstige) erhalten Kost und Logis erhalten. 4924

Anständ. Leute erhalten gut. Mittag- u. Abendbrot. H 8, 10, part. 5126

Zwei anständige junge Leute erhalten Kost u. Logis im Familienstich bei zwei ruhigen Leuten. 5378

F 5, 17, parterre.

An anständige Leute in der 3. Etod. Seiten- u. Hinterbau (bestehend in 2 Zimmer, Küche, u. Keller) per 1 oder 15. Juli zu vermieten. An erf. i. d. Exp. 5705

G 5, 5.

Zu der Synagoge. Freitag, Abends 7 1/2 Uhr. Sonntag, Vormittags 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr. Jugendgottesdienste mit Schriftleiterin.

Schwimm- und Bade-Anstalt M. Stammel. Wasserläufe am 10. u. 15. R

**K. Feiler,**  
**Mechanische Werkstätte,**  
**Weinheim,**  
 empfiehlt sich im Anfertigen von  
**Gas- und Wasser-Leitungen,**  
**Winden, Sägen, Pumpen,**  
**Pressen, Saftlarren,**  
**Verkauf landwirtschaftlicher**  
**Raschinen und Näh-Maschinen.**  
 Alle vorkommenden Reparaturen an  
 Maschinen jeder Art werden angenommen.  
 Niederlage in Mannheim bei  
**Fr. Schunk & Co.,** Kaufhaus, N 1, 4.  
 2 gebrauchte Fuhwinden und eine  
**Tabakspresse** billig. 2517  
 Ich bringe mein Lager in  
**Landauer,**  
 neuen und gebrauchten  
**Pony-Wägelns und**  
**Jagdswagen,**  
 Senso neue und gebrauchte **Geschirre**  
 in empfehlende Erinnerung, auch wer-  
 den Reparaturen prompt und billig  
 gefertigt. 2249  
**M. Lichtenberger,**  
 Q 7, 28.

**Reisszeuge**  
 von den einfachsten bis zu  
 den feinsten Sorten empfiehlt  
 in grosser Auswahl 1085  
**A. L. Levy,**  
 Optisches Institut  
 P 2, 14,  
 an den Planken.

Nähmaschinen-Reparaturen  
 werden in eigener Werkstätte  
 pünktlich schnell und billig be-  
 sorgt. Martin Decker, 2402  
 Mannheim A 3, 5.  
 Mein Geschäft und Wohnung  
 befindet sich jetzt 5633  
**ZF 2, 1,**  
 Neckargärten.  
**V. König, StorbLieferant.**



Auf  
**Abzahlung**  
**Q 1, 9 II.**

**Waaren als:**

**Für Damen:**

Umhänge, Regenmäntel und Paletots,  
 Manufactur- und Modewaaren,  
 Schirme, Schuhe, Uhren u.  
 Möbel, Betten, sowie  
 Lieferung ganzer Ausstattungen

**Für Herren:**

Complete Anzüge, einzelne Joppen,  
 Hosen, Arbeitskleider,  
 Stiefel, Hüte, Uhren,  
 Knabenanzüge für jedes Alter,  
 Anfertigung nach Maass

zu billigsten aber festen Preisen und coulantesten Bedingungen mit **geringer Anzahlung.**  
 Die Abzahlung geschieht in wöchentlichen, 14täg. und monatlichen Raten.

**Einziges Geschäft dieser Art am Platze.**

**Mannheimer Waaren-Abzahlungs-Bazar**  
 Q 1, 9 II. (Wirtschaft zum Mannheimer Brauhaus.) Q 1, 9 II.

**Tannen-Brennholz.**

Unterzeichnete liefern fortwährend das durch uns hier eingeführte, allgemein  
 beliebt gewordene tann. Brennholz (trockens Boare)  
 in Bündeln . . . . . per Str. M. 1.25.  
 einzelne Bündel . . . . . per Stück . -15 Pf.  
 ungebunden . . . . . per Str. . 1.-,  
 franco ans Haus.  
 Durch unser, mit unserer Firma versehenes Fuhrwerk, worauf wir  
 gefl. zu achten bitten, sind wir in der Lage, jeden Auftrag sofort aus-  
 zuführen; auch nimmt der Fuhrmann Bestellungen gerne entgegen.  
**Herrmann & Biermann**  
 3106 am Verbindungskanal. - Telephonverbindung 186.

**Tapeten- und Rouleauxlager.**

L 4, 12. Friedr. Renner. L 4, 12.  
 Größtes Lager in Tapeten, Tapetendecorationen, Rouleaux  
 von den billigsten bis zu den feinsten Gattungen. Prompte An-  
 fertigung von Schriftenrouleaux. Muster nach hier und aus-  
 wärts stets franco zu Diensten. 4882a

Überzeugen, ob Frau Leon nur im Garten gewesen war oder ob sie das Haus verlassen hatte.

In das Zimmer zurückgekehrt, setzte sie sich in einen Lehnstuhl und schloß die Augen, gleich als ob sie schlafen wolle.

Sie beobachtete jedoch unter den geschlossenen Wimpern hindurch scharf Frau Leon, die dem Schlafe nicht länger widerstehen zu können schien. Eine Viertelstunde später verkündeten ihre tiefen Athemzüge, daß sie eingeschlafen war.

Da erhob sich Margarethe und ging leise aus dem Zimmer und in den Garten hinaus, nachdem sie sich mit einer Kerze und Streichhölzchen versehen hatte.

Auf den ersten Blick erkannte sie, daß ihre Vermuthung sie nicht täuscht hatte.

Die kleine Pforte war offenbar geöffnet und geschlossen worden. Die Spinnweben, die wie ein Schleier das Schloß umgeben hatten, waren gerissen, der Rost, der so zu sagen den Schlüssel im Schlosse festgehalten, war gelöst, und in dem Staub, welcher auf dem Thürgriff lag, war deutlich der Abdruck einer Hand erkennbar.

— Und ich habe alle meine Geheimnisse dieser schändlichen Frau anvertraut! rief Margarethe. Ich Thörin! Wie unvorsichtig war ich!

Nachdem sie ein Mal so weit gegangen, wollte sie auch Alles ergründen.

Sie öffnete die Pforte.

Der Boden auf der Straßenseite war durch die Regengüsse der letzten Tage erweicht und Margarethe sah in demselben deutlich die Abdrücke von Füßen.

Einem scharfen Beobachter würde auch nicht entgangen sein, daß die Art und Weise, wie die Abdrücke waren, auf einen hier stattgehabten Kampf hindeuteten.

Margarethe bemerkte dies nicht.

Sie errieth nur, was jedes Kind errathen hätte: daß zwei Personen hier längere Zeit gestanden hatten.

Armes Mädchen! . . . Sie hatte Pascal nicht gesehen, als er vor dem Hause saß. Keine Ahnung sagte ihr, daß die Fußspuren von ihm herrühren könnten.

Ihrer Meinung nach konnte der Mann, der hier mit Frau Leon gesprochen hatte, kein Anderer sein als Herr von Fonbege oder Marquis von Valorsay. . . . Frau Leon stand also als Sponsin im Dienst eines dieser Beiden und berichtete ihm jedes ihrer Worte.

Ihre erste Empfindung war Jorn. Sie wollte die Klende sofort aus dem Hause jagen.

(Fortsetzung folgt.)

**Roman-Beilage**  
 zum  
**„General-Anzeiger“**

und der  
**Badischen Volkszeitung**  
 Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.

**Um Millionen.**

Nach Emil Gaboriau bearbeitet von Hermann Roskofsch.  
 (Fortsetzung.)

— Bevor sie etwas unternahmen, sagte sie sich, werden Herr und Frau von Fonbege ihren Sohn zu Rathe gezogen haben, und es wird Ihnen nicht möglich gewesen sein, ihn früher zu sprechen. . . . Nachdem dieser den schönen Plan seiner Eltern gebilligt, haben sie an mich geschrieben. . . .

Margarethe schwindelte, als sie all die traurigen Wahrnehmungen der letzten Stunden nun nochmals an sich vorüberziehen ließ. . . . als sie an den Verdacht dachte, der wiederholt in Allen rege geworden, die mit ihr in Berührung gekommen. . . . vom Doktor Jodon an bis zum Marquis von Valorsay.

Der Friedenrichter hatte sich ihrer zwar angenommen, er hatte der Dienerschaft Schweigen geboten, aber genügte das? . . .

Blieb der Verdacht nicht doch auf ihr haften? . . . Das Bewußtsein ihrer Unschuld bot ihr keine Beruhigung. Sie hatte ja an Pascal ein Beispiel vor sich, wie die Unschuld vergebens gegen die Verläumdung ankämpfen kann. Konnte sie hoffen, sich zu retten, wenn er sich nicht zu retten vermocht hatte?

Wo war jetzt der Arme? . . . Im Ausland? . . . Man hatte es ihr gesagt, aber sie vermochte es nicht zu glauben. Sie kannte ihn viel zu gut, um zu wissen, daß es unmöglich war, daß er so schnell ohne Kampf das Feld geräumt hatte. . . . es müßte denn wirklich Alles verloren gewesen sein. . . . Eine Ahnung sagte ihr in diesem Augenblick, daß er nicht fern sei, daß er über sie wache, und daß sie nicht nöthig haben werde, Herrn Fortunat's Beistand in Anspruch zu nehmen, um ihn zu finden. . . .

Sie besand sich, wie bereits erwähnt, in dem Sterbezimmer des Grafen. . . . zwei Schritte von dem Lager des Mannes entfernt, der ihr Vater war, dessen Schwäche ihr Leben zu einem langen Martyrium gebracht, dessen Unvorsichtigkeit ihre Zukunft vernichtete und dem sie deshalb doch nicht grollen konnte. . . .

Sie lehnte sich an das Fenster und drückte ihre glühende Stirn gegen die Scheiben. . . .

Es war um die Zeit, als Pascal unten vor dem Hause auf das Erscheinen der Frau Leon wartete. In demselben Moment beobachtete er die dunkle Gestalt, die sich oben scharf abhob von dem erleuchteten Fenster.

### Jägerhaus Schlierbach, Stadttheil Heidelberg.

In schönster Lage am Neckar, neu hergerichtet, mit schönem Garten, allen Anforderungen entsprechend, empfiehlt vorzügliche kalte und warme Speisen, feines Lagerbier von der Brauerei Strassburg, reine Weine, sowie heute Anstich hochfeinen Sächsenhäuser Apfelwein von Gebrü. Fregeisen. 4985

#### W. Oppermann.

0 5, 1 Erbprinz 0 5, 1

am neuen Gemüthemarkt. Empfehle meine Weine (eigene Weinlage) den besten Litter von 30 Pf. an, an Markttagen von 4 Uhr an Kaffee sowie jeden Morgen warmes Frühstück nebst ausgezeichnetem Lagerbier aus der Brauerei Gebrü. Fregeisen, wozu freundlich einladet 2247 Karl Barth, Wirth.

0, 5 1 Erbprinz 0 1, 5.

Ein schönes Nebenzimmer, besonderer Ein- und Ausgang, ca. 50 Personen haltend, sofort zu vermieten. 4835 Karl Barth, Wirth.

0 5, 1 Erbprinz 0 5, 1.

Bringe meinen guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50 und 80 Pf. in empfehlende Erinnerung und nehme fortwährend Abonnenten an. 4836 Karl Barth, Restaurateur.

#### Sum

### Mannheimer Brauhause

Q1, 9. früher Allemania Q1, 9.

Empfehle guten Mittagstisch à 50 und 70 Pf. im Abonnement. Warme und kalte Speisen zu jeder Zeit. Feinstes Lagerbier aus der Aktienbrauerei Gebrü. Fregeisen, sowie nur reine preiswürdige Weine vorzüglicher Qualität. 4878

#### Louis Lüdin.

Guten bürgerlichen

### Mittag- und Abendstisch

haben junge Leute billigt bei G. Götz, Z. 9, 18, part. hinter der Lang'schen Fabrik. 4771

# Das billigste und angenehmste Tafelwasser

liefern die

# Philosophen-Quellen

in Bad Soden im Taunus (Nassau),

bereits rühmlichst bekannt durch das von Aerzten empfohlene und seit einer Reihe von Jahren bestehende

## Philosophen-Bad.

Eigentümer: Schutt & Cie.

Wir bringen zur Anzeige, daß die 4. Sendung für diese Saison eingetroffen ist und garantiren für nur natürliche und keine durch Kunst hergestellte Kohlensäure.

Wir bitten genau auf unsere Kapsel zu achten. Die Analysen unserer Quellen stehen zur Verfügung, analysirt durch Herrn Dr. Th. Petersen in Frankfurt a. M., sowie zahlreiche ärztliche Gutachten. Die Bestandtheile unseres Wassers sind:

- Schwefelsaures Kali,
- Kohlensaurer Kalk,
- Kohlensaures Magnesia,
- Eisenoxydul,
- Manganoxydul,
- Kieselsäure nebst wenig Thonerde,
- Chlornatrium.

Man lasse sich durch marktfeilerische Annoncen nicht irre führen, denn die Thermalquellen unseres Badeortes sind viel länger bekannt als heisende Naturwasser, wie viele in letzter Zeit in Handel kommende andere Mineralwasser. Der Wassertransport ist bei unserm Vorgänger schon seit 1877 eingeführt.

Niederlage in Mannheim bei

## Christian Hohl Wwe., K 1, 17.

Heidelberg: Adolf Burkhard, Hauptstraße 5.

Karlsruhe: Bahm & Bassler, Jähringerstraße.

Bei Magenbeschwerden, Brust- und Halsleiden ist dasselbe sehr zu empfehlen und bleibt bei Vermischung mit Wein, Cognac, Frucht säften, wodurch eine erquickende Limonade hergestellt wird, vollständig klar.

## Philosophen-Quellen Bad Soden i/T. (Nassau)

Schutt & Cie.

**Für Damen**  
werden Costüme angefertigt  
à Mk. 12.—. 5198  
M 1 No. 1, III. Stock.

Es wurden noch fortwährend  
**Steppdecken**  
in Kattun, Wolle und Seide nach  
den neuesten Dessins angefertigt bei  
Frau Oust Ww., G 8, 20be p. 3804

**Rohrstühle**  
werd. gut u. bill. geflochten. J 5, 18. 3793

**Pianino.**  
Kreuzsaitig, neu, billig abgegeben. 1703  
Mannheim B 4, 11, A. Heckerl.

**Warnung.**  
Ich warne jedes, meiner Frau  
Elisabeth Abele geb. Klaus, auf  
meinen Namen etwas zu borgen oder  
zu leihen, da ich keine Haftung für  
dieselbe leiste. 5735  
Jakob Abele, Schneider, F 5, 14.

**Zöpfe**  
Loden, Ghignon, Loupels, Schitel,  
sind zu haben bei 1978  
**F. X. Werk,**  
Berrückenmacher, Friseur, D 4, 6.  
Feinles Schwarzwälder

**Wer**  
zahlt die allerhöchsten Preise  
für getragene Kleider, Schuhe und  
Stiefel? 5393  
P. Herzmann, E 2, 12.

**Kirschen- u. Zwetschgenwasser**  
prämirt auf der Antwerpener Ausstel-  
lung empfiehlt 2445  
A. Beckermann, Q 6, 9.

Frau Leon verließ leise das Zimmer. Sie eilte zu der Gartenpforte, zu dem Rendez-vous.

Eine Minute später hörte man die große Glashür, die aus dem Vestibül nach dem Garten führte, öffnen und schließen.

Darin lag nichts Auffallendes, und doch erregte es Margarethe's Aufmerksamkeit.

Warum? Sie wäre selbst nicht im Stande gewesen, es zu sagen. Aber da erinnerte sie sich so vieler Kleinigkeiten, die plötzlich eine unruhige Bedeutung annahmen.

Sie hatte bemerkt, daß Frau Leon heute Abend sehr unruhig und aufgeregt war, daß sie gleichsam wie auf Nadeln saß. Sie, die sonst Stunden lang im Lehnstuhl saß, war heute mindestens zehn Mal die Treppe auf und ab gestiegen.

Endlich war der Portier mit der Meldung gekommen, daß Jemand mit ihr zu sprechen wünsche . . .

— Wohin mag sie gehen? fragte sich Margarethe. Jetzt um Mitternacht . . . sie, die Furchtsame.

Margarethe widerstrebte es, sich die Antwort auf die Fragen dadurch zu verschaffen, daß sie Frau Leon unbemerkt folgte.

Sie lauschte, ob sich nicht wieder das Geräusch der Thür vernehmen lasse, durch welche Frau Leon zurückkommen mußte, aber mehr als eine Viertelstunde verging, ohne daß Margarethe das erwartete Geräusch vernahm. Entweder war Frau Leon gar nicht hinausgegangen oder sie befand sich noch draußen.

— Das ist wirklich seltsam! dachte Margarethe. Sollte ich mich getäuscht haben? . . . Ich muß doch nachsehen . . .

Sie verließ das Zimmer und stieg rasch die Treppe hinab.

Als sie in das Vestibül trat, wurde gerade die Glashür ungestüm aufgerissen . . . Frau Leon trat ein.

Da alle Räume des Hauses trotz der späten Nachtstunde noch hell erleuchtet waren, konnte Margarethe die Gesichtszüge der Eintretenden so deutlich sehen wie am Tage.

Sie war außer Athem, gleich als ob sie rasch gelaufen wäre und sah östlich und verlor sich. Die Bänder ihrer Haube hatten sich gelöst und diese hing auf den Rücken herab . . .

— Was ist geschehen? rief Margarethe. Woher kommen Sie?

Als sie das junge Mädchen erblickte, wich Frau Leon bestürzt zurück . . . Sollte sie fliehen oder bleiben? . . . Eine Sekunde lang schwankte sie, und ihre Augen verriethen deutlich ihr Schwanken . . .

Sie blieb jedoch und sagte lächelnd:

— Wie Sie das sagen, Fräulein! Gleich als ob Sie mir böse wären! Sie leben doch, daß ich aus dem Garten komme . . .

— Zu dieser Stunde?

— Mein Gott, ja . . . und nicht etwa zum Vergnügen? . . . keineswegs? . . . doch ich bin noch so erschreckt . . . ich kann keinen klaren Gedanken fassen . . .

Sie suchte offenbar nach einem Vorwand für ihren Ausgang.

— Nun? drängte Margarethe. So sagen Sie doch, was Sie brauchen gesucht haben!

— Ach ja . . . ich glaubte zu hören, daß Mirza im Garten bestie? . . . ich dachte, daß man sie in der Verwirrung vergessen habe, und ich konnte sie doch nicht draußen über Nacht lassen, das arme Thierchen . . . So habe ich denn allen Muth zusammengenommen und habe es gewagt . . .

Mirza war der Lieblingshund des Grafen von Chalaisse, dessen Eigenheiten und Launen von allen Bewohnern des Hauses respectirt zu werden pflegten.

— Sonderbar! sagte Margarethe, als Sie vor einer halben Stunde das Zimmer verließen, schlief doch Mirza zu Ihren Füßen.

— Wie? . . . Wirklich? . . . Ist es möglich! . . .

— Gewiß ist es so!

— Und ich irre im Garten umher und rufe ohne Unterlaß: Mirza! Mirza! . . . Wie ich so zwischen den Bäumen hinging, ergriff mich plötzlich Furcht . . . ich glaube, ich habe um Hilfe geschrien und bin in's Haus gelaufen wie eine Wahnsinnige . . .

Wer sie so reden hörte, hätte darauf geschworen, daß sie die Wahrheit sage.

Margarethe's Verdacht war nicht zerstreut worden.

— Ich bin irgend einer schändlichen Handlung auf der Spur! dachte sie. Trotzdem wußte sie sich zu beherrschen und verrieth durch keine Miene was sie dachte.

— Sie sind doch zu furchtsam, liebe Leon, sagte sie in scherzendem Tone. Das ist eine wahre Schande.

Ueberzeugt, daß ihre Lüge Glanzen gefunden, wagte Frau Leon nun noch hinzuzufügen:

— Gewiß bin ich furchtsam . . . und ich würde die ganze Nacht nicht schlafen können, wenn der Garten nicht durchsucht wird . . . ich bitte Sie, den Dienern zu befehlen, nachzusehen, ob Niemand eingebrungen ist . . . es gibt so viele schlechte Menschen in Paris!

Margarethe mußte ihrem Drängen nachgeben, und Casimir und Bourgeois durchsuchten mit Laternen den ganzen Garten. Natürlich fanden sie nichts.

— Nun bin ich wenigstens beruhigt, sagte Frau Leon.

Sie glaubte, auch in Bezug auf Margarethe beruhigt sein zu können, doch darin täuschte sie sich. Margarethe war vielmehr fest entschlossen, sich zu

Der Bericht sagt dann weiter und erscheint uns gerade dieser Punkt in Bezug auf die heutige Wirtschaftspolitik sehr wichtig: Wie aus dem Aufwande für das Armenwesen ersichtlich, ist solches auch im vergangenen Jahr nicht zurückgegangen, und haben namentlich die Erwartungen, die in dieser Richtung an das Reichsgesetz, die Krankenversicherung der Arbeiter betreffend geknüpft waren, sich nicht erfüllt. Bezüglich der Verpflegung Obdachloser im Hofspital sagt der Bericht, daß im verfloßenen Jahre 26 Familien mit 101 Köpfen in zusammen 18,790 Verpflegungstagen einen Aufwand von M. 3,821.40 verursacht hat, mithin pro Kopf und Tag 20.34 Btg. kostete. Daran knüpft sich eine Erwähnung, wonach es notwendig erscheine, eine geeignete Anstalt zur Unterbringung Obdachloser, möglichst nahe bei der Stadt zu errichten, da der Verwalter große Mühe habe, die Inzassen in Ordnung zu halten; auch sei eine Trennung der Geschlechter, die dort nicht durchzuführen sei, notwendig und läge, da alljährlich Krankheitserscheinungen zu Tage treten, die das Verbringen der Kranken nach dem Hofspital notwendig machten, Gefahr der Ansteckung nahe.

(Fortsetzung folgt.)

**\* Zum Selbstmord Dealer** theilt man uns mit, daß nicht Viele das Motiv der That war, sondern daß der junge Mensch von der Polizei in Ludwigsbafen verhaftet wurde, weil er einer Wittwe vom Henshof mehrere Male Geld entwendete und aus der Arbeit entlassen worden war.

**\* Das tanzlustige Publikum** machen wir darauf aufmerksam, daß der Saal der Kaiserhütte neu hergerichtet und mit einem neuen, aus amerikanischem Holz gefertigten Boden belegt wurde. Die Einweihung desselben ist am Pfingstmontag. Am gleichen Tage wird ein neuer Tanzsaal, der des „Badischen Hof“ auf dem Waldhof mit einem öffentlichen Festball eröffnet. An beiden Orten spielen Abtheilungen des Mannheimer Stadtorchesters.

**\* Festlichkeiten.** Gestern Nachmittag eilte ein jähriges Kind im Schlossgarten auf und ab, heftig weinend und schreiend; das gewissenlose Dienstmädchen hatte seinem Geliebten ein Stelldichein gegeben, ohne sich um das Kind zu kümmern. Als man Anstalten machte, das Kind nach der Polizeiwachstube zu verbringen, zeigte sich das Dienstmädchen am Arme seines Geliebten. Es hätte nicht viel gefehlt, so hätte sich ein Act der Volksjustiz ereignet.

**\* Mangelhaft** ist die Beaufsichtigung der Kinder auf dem Spielplatz im Schlossgarten, oder besser gesagt, ist der Spielplatz nicht genügend beaufsichtigt und haben die Kinder oftmals Gesellschaft, die ihnen durchaus nicht zuträglich ist. So sahen wir dieser Tage, wie

einige erwachsene Burthen, die sich vorher auf den Bänken schlafen befanden, nachdem sie aufgewacht, mit einander in Differenzen gerietten, wobei Ausdrücke fielen, die in keinem Complimentirbuch zu finden sind. Anstatt daß nun die Kinder mütterliche Schulpflichten von dieser widerlichen Scene entfernt gehalten hätten, geschah gerade das Gegenteil. Wärterinnen und Kinder drängten sich so dicht wie möglich heran. Die Ankunft des Schlossgartenaufsehers machte der widerlichen Scene ein Ende. Es sollte unseres Erachtens der Spielplatz abgeschlossen und nur für Kinder und Wärterinnen zugänglich sein.

**\* Rohheit.** Ein hiesiger Einwohner, der mit seiner bessern Hälfte in Differenzen gerathen war, warf nach letzterer mit einer Gypsfigur, traf aber unglücklich Weise sein jähriges Kind und verletzte es am Kopf nicht unbedeutend. Die Polizei hat von diesem Vorfall Notiz genommen.

**\* Unfall.** Ein Mann war in der Frühe des heutigen Tages mit Abladen von abgeblättem Kalk beschäftigt; einem Vorübergehenden spritzte etwas Kalk in das linke Auge, so daß er sich zu einem in der Nähe wohnenden Chirurgen begeben und dessen Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

**\* Raub.** Mit dem heutigen Tage verläßt Herr Polizeiwachmeister Lauppe unsere Stadt, um nach seinem neuen Wirkungskreis, Forzheim, überzugehen. Wenn auch Herr Lauppe nur kurze Zeit in unserer Stadt seine Thätigkeit ausübte, so hatte man doch vollauf Gelegenheit, seinen biederen und ehrenhaften Charakter zu schätzen. Herr Lauppe ist ein eifriger, gewissenhafter Beamter voller Unparteilichkeit, dessen Weggang von hier allgemein bedauert wird. Möge er sich in seinem neuen Wirkungskreise eben so rathig beliebt machen, wie hier.

**\* Extrazüge** gehen bei günstiger Witterung an den beiden Pfingstfeiertagen nach Heidelberg und Schweningen und zwar ab Mannheim: 1 Uhr 30 Min. Nachm., Ankunft in Heidelberg 2 Uhr Nachm.; ab Mannheim: 5 Uhr 15 Min. Nachm. und 8 Uhr 13 Min. Abends, Ankunft in Schweningen 6 Uhr 38 Min. Nachmittags resp. 8 Uhr 40 Min.; ab Schweningen 6 Uhr 20 Min. und 9 Uhr 15 Min. Abends, Ankunft in Mannheim 6 Uhr 44 Min. und 9 Uhr 42 Min.

**\* Vereinsnachrichten.** Außer den Ausflügen unserer, dem Badischen Sängerbund angehörenden Gesangsvereine nach Freiburg zum dortigen Sängerkreis, sind noch folgende Ausflüge und Unterhaltungen während der Pfingstfeiertage zu verzeichnen:

**Gesellschaft Olymp,** Pfingst-Sonntag, den 13. Juni, Ausflug nach Heidelberg und Umgebung, Abfahrt 2 Uhr 30 Min. Nachmittags.

**Larverein,** Pfingst-Sonntag Ausflug nach Heidelberg u. Abfahrt 12 Uhr 18 Min.

**Arbeiterbildungsverein,** 25-jähriges Stiftungsfest an beiden Pfingstfeiertagen, abwechselnd im „Badner Hof“ und im Vereinslocal.

**Deutsche Fächer,** Pfingst-Sonntag Ausflug nach Rummelsheim-Triels zum deutschen Festfest.

**Gesangsverein Germania,** Pfingst-Montag, den 14. Juni, Ausflug nach Dürkheim und Umgebung, Abfahrt 6 Uhr 20 Min. am Bahnhof Ludwigsbafen.

**Bayerischer Hilsverein,** Pfingst-Montag Ausflug nach Dürkheim u. Abfahrt 6 Uhr 20 Min.

**Gemeinnütziges.**

**— Um sich trockene Hände bei der Arbeit zu erhalten,** so daß der Gegenstand, welchen man bei der Arbeit öfters anzufassen genöthigt ist, nicht beschmutzt wird, ist ein Stück weichen Thones, welches man bei der Arbeit öfters mit den Fingern anfaßt, ein erprobtes Mittel. Dieses Mittel dürfte sich als einfach und leicht beschaffbar zumal für Mädchen oder Frauen empfehlen, welche Werkzeug oder sonstige Stoffe nähen, die so leicht schmutzig werden.

**Handel und Verkehr.**

**„Mannheim, 10. Juni.** Bei dem am 15. Juni d. J. in Wien beginnenden II. internationalen Binnenschiffahrtkongresse wird das Großherzogthum Baden durch den Baudirector Donnell bei der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, bekanntlich einer der ersten Dubrotenken des Rheines, der vor kurzem auch zum Reichskommissar beauftragt wurde, vertreten werden. Dem genannten Herrn sind auch die Pläne der Mannheimer Hafenanlagen zur Besprechung und Ausstellung zur Verfügung gestellt worden. Die Mannheimer Handelskammer hat es daher für ihre Pflicht erachtet, noch in besonderer Weise dafür Sorge zu tragen, daß die Besucher des II. internationalen Binnenschiffahrtkongresses und seiner Ausstellung eine correcte Erinnerung an eben diese Auszeichnung der Mannheimer Hafenanlagen mit sich nehmen können und hat zu diesem Behufe eine auch typographisch vorzüglich ausgestattete Denkschrift (in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei hergestellt) dem Kongresse gewidmet, welche enthält:

1. Eine Schilderung der Bedeutung von Mannheim im Rheinverkehr von Herrn Baudirector M. Donnell in Karlsruhe (wiedergegeben aus „Das Großherzogthum Baden“ Karlsruhe 1885 pag. 529/30 J. Bielefelds Verlag).
2. Eine Beschreibung der gegenwärtigen

Mannheimer Hafenanlagen (in Anlehnung an die f. Bt. herausgegebene Festschrift zur Erinnerung an die Eröffnung der Mannheimer Hafenanlagen am 15. August 1875).

3. Mannheims Handel und Industrie in den letzten fünfzig Jahren. (Separat-Abdruck der Einleitung zum Jahresbericht der Handelskammer für den Kreis Mannheim pro 1884, Theil II.)

**Effectensocietät.**

Frankfurt, 1. Juni 88. Uhr Credit 227, Staatsbahn 159 1/2, Galizier 160 1/2, Lombarden 92 1/2, Gotthard 100.30, Diskonto Kommandit, 213.40, Egypter 72.50-60 Ungar Goldrente 23.30. Tendenz: Still.

**Wasserstands-Nachrichten.**

Rhein.	Datum	Stand	±
Konstanz,	9. Juni	8.50	+0.01
Kehl,	9. „	8.75	+0.05
Maxau,	9. „	4.32	+0.07
Garschheim,	10. „	1.48	+0.04
Mannheim,	11. „	5.00	
Wainz,	10. „	2.05	+0.17
Blasrich,	9. „	2.02	+0.50
Caub,	10. „	2.80	+0.52
Coblentz,	10. „	2.26	+0.65
Köln,	10. „	2.40	+0.29
Düsseldorf,	10. „	2.26	+0.61
Duisburg,	10. „	1.84	+0.44
Ruhrort,	10. „	1.25	+0.12
Emmerich,	9. „	1.28	+0.14
Nymwegen,	9. „	0.94	+0.04
Arnhem,	9. „	0.97	+0.01
N. o. d. R.			
Heilbronn,	10. „	8.86	+0.15
Eberbach,	11. „	5.80	+0.01
M. s. d. R.			
Würzburg,	9. „	0.84	+0.08
Frankfurt,			
Mosel			
Triar,	10. „	2.52	+0.25

**Briefkasten.**

**An den poetischen Anonimus.** Sie schreiben so viel Bortisches von „Miß“, Schweinerei u., daß kein Briefel darüber entleeren kann, wo Sie sich heimlich rühlen. Wir werden Sie für irgend eine ehrenvolle Stellung in einer Gemeinde empfehlen, welche noch keine Latrinen-Cultierung und keine Compostfabrik besitzt, so daß Sie ungenirt in dem feuchten, Thinen so vertrauten Mistfinken-Elemente wühlen können.

**H. B. Nieder-Ruzig** Wenden Sie sich an Herrn Telegraphenbeamten C. o. Ling in Ludwigsbafen, der Ihnen alles Wissenswerthe über Kolophon nebst Rehrmaterial gerne zur Verfügung stellen wird.

**Verantwortlich.**

Für den politischen Theil und das Feuilleton **Hug. Wagner.**  
 Für den lokalen und den übrigen Theil **H. Frey.**  
 Für den Reklamen- und Inseratentheil **H. H. Werle.**  
 Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

**Berein der Mannheimer Birthe Herren-Ausflug**  
 nach **Kuerbach, Selsenmeer, Jugendheim und Darmstadt.**  
 Abfahrt am 16. Juni, Morgens 6 Uhr 20 vom Hauptbahnhof.  
 Diejenigen Herren Kollegen welche den Ausflug mitzumachen gesonnen sind werden ersucht, sich beim Schriftführer F. u. F. zur Stadt Rängen G. 5, 10 in die aufstehende Liste bis längstens Sonntag Abend gefälligst einzujelassen.  
 5778 **Der Vorstand.**

**Gesangsverein Vulkania.**  
 Sonntag Abend Zusammenkunft im Lokal **Besprechung** Ausflug betreffend wozu alle Mitglieder einladet.  
 5784 **Der Vorstand.**

**Männer-Gesangsverein.**  
 Heute Abend 7 1/2 Uhr **Gesangsprobe** im Lokal.  
 5804

**Weisse Taube.**  
 Morgen früh **Well-Reich,** Abends hausgemachte **Würste.**  
 Ueber die Feiertage: **Schweinsbaffer** und prima hausgemachte **Bratwürste,** frisch und geräuchert.  
 5807 **H. Dild.**

**Bohnhaus zu verkaufen.**  
 In nächster Nähe Mannheims in ein schon gelegenes, **neues Bohnhaus,** bestehend aus 9 Zimmern, Küche, geräumigen Keller, Hof u. Garten sehr gut zu einem Spezereigeschäft geeignet, nachweislich 600 M. Jahresrente abwerfend um den Preis von **6000 M.** mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Gefällige Responder wollen ihre Adresse unter C. L. 5800 in der Expedition d. Bl. abg. 5800

**Zwei junge tüchtige Modellirer**  
 sofort gesucht. 5796  
**Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff.**

**Kellnerinnen, Hausmädchen**  
 für hier und auswärts fortwäh. gesucht sowie Mädchen jeder Art empfohlen und placirt **Fr. Becker, F 5, 20, 5772**  
 Montags und Donnerstags werden **Corsetten** gewaschen. 5795  
**M. Mayer, Corsettenmacherin, K 4, 1, 2. Et.**

Eine kleine einf. **Wischentolle** zu kaufen gesucht. **Wdh. i. Verlag.** 5798  
 Mädchen können das **Maschinen-Reinigen** erlernen bei **Frau Lint F 5, 19.** 5402

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei unserm so schweren Verluste unseres innigstgeliebten Vaters, Bruder, Schwager und Onkel **Gottfried Faude**  
 sowie für die vielen Blumenpenden und das zahlreiche Leichenbegängniß, besonders für die trostvollen Worte des Herrn Stadtpfarrer Hühig am Grabe sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**  
 Mannheim, den 11. Juni 1886. 5805

**Caffee's zu reellen Preisen, geröstete Sorten aus eigener Brennerei. Mehle**  
 von bekannter Güte zu billigen Tagespreisen. Feiner als Kaisermehl  
**Branntweine zum Ansetzen** in reinen, hochgradigen Qualitäten. 4891  
**Johann Schreiber,** am Neckarthor,  
**Neelles Anerbieten.**

Auf die bevorstehenden Feiertage bringe meine vorzüglichsten **Kunstmehle eigener Mahlung** zu bekannten billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. Ich enthalte mich aller der jetzt üblichen auf Täuschung beruhenden Anpreisungen, denn es verträgt sich nicht mit meiner Beschäftigung und meinem Charakter:  
**Kaisermehl zu offeriren und dem Werthe nach No. 0 dafür zu verkaufen,**  
**Glühenmehl zu offeriren und dem Werthe nach No. 1 dafür zu verkaufen,**  
**Flumenmehl zu offeriren und dem Werthe nach No. 2 dafür zu verkaufen,**  
 wie dies jetzt häufig bei der Concurrenz geschieht. Hatte man doch vor zwei Jahren die besten Beweise, als auch ungar. Kaisermehl No. 00 offerirt und hiesländisches Mehl No. 0 dafür geliefert wurde. 5801  
**M. Heidenreich, am Markt, H 2, 1.**

**Großer Manerhof.** Freitag Abend 7,8 Uhr  
**CONCERT**  
 von einer Abtheilung der Dragoner-Kapelle. 5789  
**Bengalische Beleuchtung.**

**Bäckergehülfsen-Verein Mannheim.**  
 Pfingstmontag, den 14. Juni 1886  
 im grossen Saale des Saalbau **Fahnenweihe**  
 unter Theilnahme sämmtlicher eingeladenen Vereine.  
 Nachmittags 2 Uhr Abmarsch vom Lokal „Eiserne Kreuz“ nach dem Saalbau.  
 Von 5-7 Uhr  
**Festbankett mit Concert.**  
 Abends 8 Uhr 5786  
**Fest-Ball.**  
 Der Vorstand.

**Badner Hof.**  
 Bei jeder Witterung. **Samstag, 12. Juni,** sowie **Pfingstsonntag** und **Pfingstmontag**  
**Grosse humoristische Concerte**  
 des hier bekannten Humoristen und Mimikers **Emil Alberty,** der Contralistin **Frau Mary Alberty-Haugard** und des Pianisten **Gustav Sackbarck.**  
 Repertoire höchst feinsinnig, namentlich für Familien amüsant.  
**Anfang präcis halb 9 Uhr. — Entree 30 Pf.** 5802  
 NB. Ein künstlerisch ausgeführtes Tableau verschiedener Charaktere ist im Schaufenster der Kunst- und Musikalien-Handlung **Donnedor** ausgestellt.

**Die Restbestände**  
 des **Bäcker-Backwaren- & Corsetten-Lagers**  
 in **D 5, 1 am Zeughausplatz** werden von heute ab noch **unterm Versteigerungspreis**  
 abgegeben. 5803  
 Der Verkauf dauert nur noch einige Tage.  
**D 5, 1, Zeughausplatz.**

# Ortskrankenkasse der Cigarren- und Tabakarbeiter.

## Abrechnung

für die Zeit vom 1. Dezember 1884 bis 31. Dezember 1885,  
sind 13 Monate.

Hauptbuch Fol.	Einnahme:		Hauptbuch Fol.	Ausgabe:			
	M	S		M	S		
2	An Beiträgen	5988	70	1	Per Rückvergütungen	182	08
2	An freiwilligen Beiträgen von Arbeitgebern	375	—	1	" Krankengelder	2941	05
2	An rückerhobenes Krankengeld	1	50	1	" Wöchnerinnen-Unterstützungen	231	—
				1	Sterbegelder	117	—
				1	Krankenhausverpflegungen	518	54
				1	Medicamenten	435	14
				1	Arzt-Honorar	693	—
				1	Verband- u. Heilmittel	—	60
				1	Druckbänder	8	—
				1	Gehalt des Kassiers, der Gehilfen, des Dieners	709	98
				1	Bureaumiethe	70	97
				1	Inseraten	24	26
				1	Drucksachen	201	39
				1	Geschäftsbücher	22	40
				1	Gasbeleuchtung	6	66
				1	Brennmaterial	7	27
				1	Bureau-Einrichtung	120	41
				1	Porto	1	23
				1	Feuerversicherungsprämie	—	88
				1	Bureauaterialien	25	01
				1	sonstige Unkosten	20	60
				1	Saldo als Kassenbestand am 31. Dezember 1885	27	53
						6365	20
1. Jan. 1888	An Kassen-Vorrath	27	53			6365	20

## Vermögensaufstellung

für die Zeit vom 1. Dezember 1884 bis 31. Dezember 1885,  
sind 13 Monate.

	Deckungsmittel:			Forderungen:		
	M	S		M	S	
1	Kassenbestand am 31. Dezbr. 1885, laut Kassabuch, Fol. 73	27	53	Geschäfts-Ueberschuß	418	15
2	Außenstehende Beiträge laut Restbuch Fol. 2	259	71			
3	Bureaueinrichtg. M. 120.41 Bureauaterial M. 25.01					
	M. 145.42					
	ab 10% Abschreibung M. 14.54	130	88			
		418	15		418	15

Manheim, 31. Dezember 1885.

Der Vorstand:  
**Freig Hirschhorn.**

Der Kassen- und Rechnungsführer:  
**G. P. Sperling.**

Die obige Rechnung wurde gemäß § 61 der Ortsstatuten laut abgegebenem Revisionsprotokoll von den Unterzeichneten geprüft und richtig befunden.  
**Berthold Jacobi.** **Johannes Bärstler.**

## Hauptdepôt von P. & C. Habig in Wien.



Zu bevorstehenden Pfingstfeiertagen bringe mein  
**hochmodernes gut assortirtes  
Hutlager**

**in Herren- u. Knabenhüten**  
speciell der feinsten Fabrikate des In- und Auslandes in  
empfehlende Erinnerung.

**Haute Nouveautés**  
**in federleichten Herren-Filzhüten**  
in großer Auswahl soeben eingetroffen.

Kleine Reparaturen an Filz- und Strohhüten, sowie das Ausbügeln  
und Zeihen von Cylinderhüten bei Kunden gratis. 3733

**Oscar Kramer,**

**Hut-Fabrikant C 1, 9.**

**Verkauf zu Original-Fabrikpreisen**

Stellnerinnen, Köchinnen  
für hier und auswärts sofort gesucht,  
sowie Wöchner mit guten Zeugnissen  
wirden hier placirt durch  
1294  
**Stan Klar, J 3, 21.**

Stiftungsgelder zu 4 1/2% auf  
liegendes Vermögen  
Unterpfand, vermittelt prompt u. billig  
K 8, 19b. **Karl Seiler, K 8, 19b,**  
Colporteur-Gehilfe. 12859

Unterzeichneter empfiehlt sich im Auf-  
fertigen wie im Ausbessern von Herren-  
und Knabenhüten. 5257  
**Karl Eckert, Schneider**  
Q 4, 21. 4. Gsch.

Auf bevorstehende Pfingstfeiertage möchten wir nicht verfehlen, unsere durch ihre großartige Bedart bis jetzt von keiner Concurrenz übertroffenen, mit den außergewöhnlichsten Erfolgen hier eingeführten

# Kaiser, Blüthen und Blumen-Mehle

Wie zu folgenden Preisen abgegeben werden, fremdlichst aufmerksam zu machen.  
bei Abnahme von 1 Pfund  
" " 5-50 Pfund  
" " 50-100 " "  
" " im Originalsack oder 200 " "

17 Pfg. bei Abnahme von 1 Pfund  
16 Pfg. " 5-50 Pfund  
15 Pfg. " 50-100 " "  
14 Pfg. " im Originalsack oder 200 " "  
18 Pfg. bei Abnahme von 1 Pfund  
17 Pfg. " 5-50 Pfund  
16 Pfg. " 50-100 " "  
15 Pfg. " im Originalsack oder 200 " "

**Täglich frische Pressehefe.** Alle übrigen Artikel zu niedrigsten En gros-Preisen.

# Gebürder Kaufmann, G 3, 1.